

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 136 (2010)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Tor des Monats : Moritz Leuenberger  
**Autor:** Ratschiller, Marco / Hörmen [Schmutz, Hermann]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596337>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

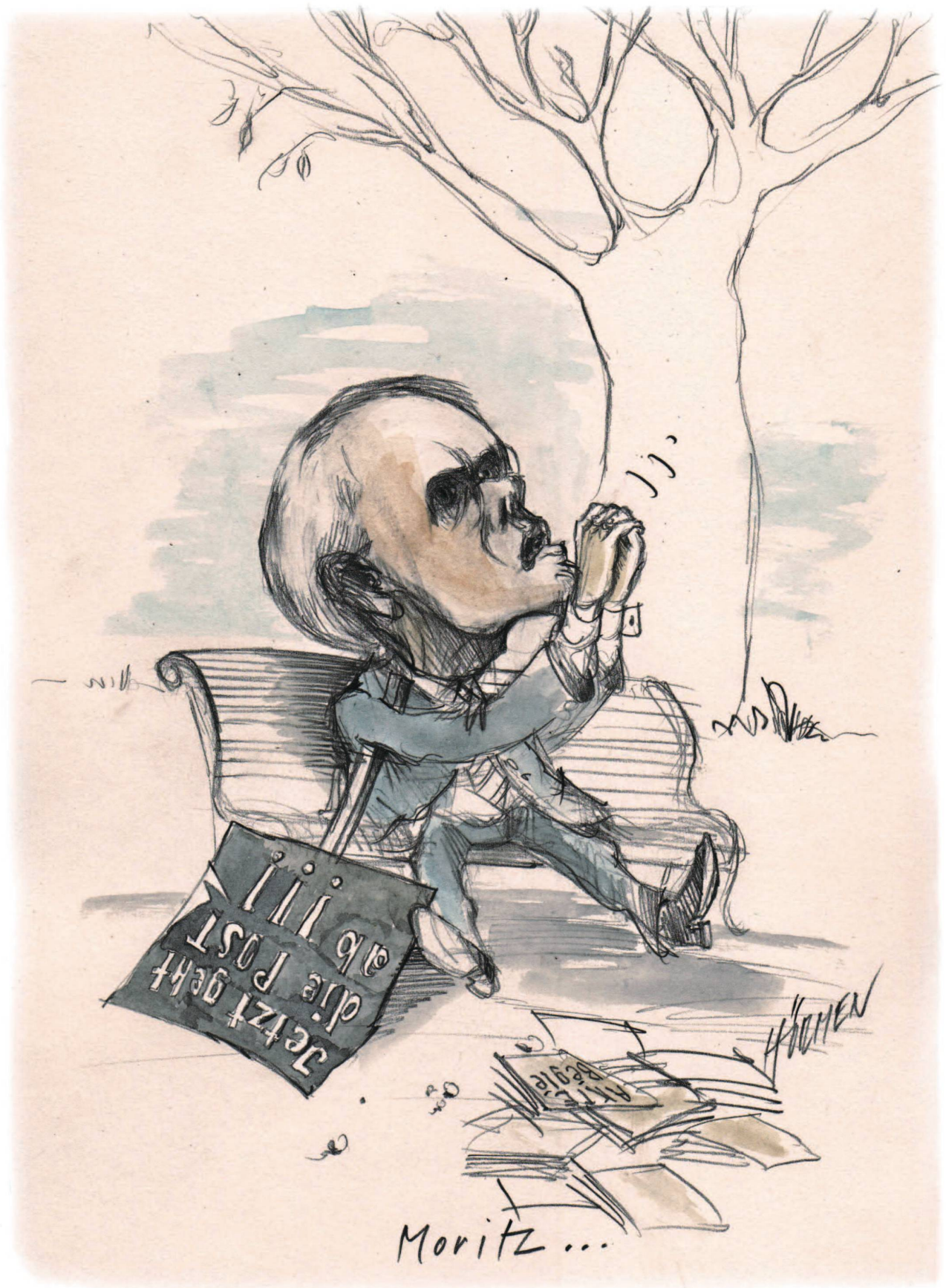
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







*Montag, 10:35 Uhr*

Die Redaktionssitzung wählt gegen meinen Willen Postminister Moritz Leuenberger zum «Tor des Monats». Na prima. Ich war für Steve Jobs. Hätte den Jungs von Apple gerne gegen eine Gratis-Lieferung neuer Redaktionscomputer einen schönfärberischen Text angeboten.

*11:05 Uhr*

Nach zwei Tassen «Dulsão do Brasil» und zehn schwarzen Lindor-Kugeln noch immer keine Ahnung, was ich über diesen ungreifbaren Cüpli-Sozi schreiben soll, das nicht schon hundertfach breitgetreten wurde. Werde versuchen, bei ihm einen Interview-Termin zu kriegen.

*11:10 Uhr*

Anruf beim UVEK. Leuenberger ist besetzt. Muss vor der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF) seine Aussagen über Béglé in der gestrigen Tagesschau erklären. Warte auf Rückruf.

*11:54 Uhr*

Steve Jobs ruft an. Will wissen, ob er mit seinem lausigen neuen iPad «Tor des Monats» sei. Verneine dies, biete ihm aber an, das Inhaltsverzeichnis im iPhone-Stil zu bringen, um doch noch ins Geschäft zu kommen.

*13:00 Uhr*

Der SDA-Ticker meldet das Ende der KVF-Sitzung. Rufe erneut im UVEK an. Leuenberger ist bereits wieder besetzt. Erklärt der ständerätlichen Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Aussagen, die er in der KVF-Sitzung machte. Warte auf Rückruf.

*13:29 Uhr*

René Prêtre, der neue «Schweizer des Jahres», ruft an. Will wissen, ob er «Tor des Monats» geworden sei und bietet an, eine völlig überrascht wirkende Videobotschaft aufzunehmen. Muss ihn enttäuschen.

*15:03 Uhr*

«NZZ Online» berichtet vom Ende der GPK-Sitzung. Erwarte jeden Moment den Rückruf von Leuenberger.

*15:05 Uhr*

Das Telefon klingelt. Ein anonymen Anrufer bietet mir eine CD mit illegal kopierten E-Mails von Klimaforschern an, welche beweisen,

dass hinter der These vom menschlich verursachten Klimawandel eine Verschwörung der Windrädli- und Gutmenschen-Lobby steckt. Bin interessiert und frage, ob Leuenberger darin auch vorkomme. Diktierre aus Versehen die Adresse der «Weltwoche», in der ich gerade über die Post-Affäre las.

*16:12 Uhr*

Wieder ein anonymen Anruf. Ein Informant des Schweizer Fernsehens bietet mir für 200 000 Franken eine CD mit der geheimen Liste der «Swiss Award»-Gewinner 2010 bis 2015 an. Zu teuer. Muss ablehnen.

*16:48 Uhr*

Versuche es selbst wieder beim UVEK. Leuenberger schon wieder besetzt. Offizielle Einweihung einer neuen Dezibel-Messstation in der Zürcher Flugschneise. Rückruf am späteren Abend wird versprochen. Langsam wird es knapp, in 24 Stunden ist Redaktionsschluss.

*17:20 Uhr*

Anruf der Produktionsgesellschaft TPC vom Schweizer Fernsehen. Möchte mir die Liste mit den künftigen «Swiss Award»-Gewinnern abkaufen, um überrascht wirkende Videobotschaften vorzuproduzieren. Muss leider enttäuschen.

*21:50 Uhr*

Noch immer kein Anruf aus Bundesbern. Versuche, auf dem Internet-Blog von Moritz Leuenberger Inspiration zu finden. Kein Wunder, verliert die Post Umsätze und muss ins Ausland expandieren, wenn selbst der oberste Pöstler sinnlos rumbloggt, anstatt Briefe zu schreiben. Gehe nach Hause.

*Dienstag, 7:46 Uhr*

Anruf von Ex-Postdirektor Michel Kunz. Fragt, ob er oder Claude Béglé «Tor des Monats» sei. Als ich ihm unsere Wahl mitteile, wird er laut: Die Briefkastengebühr habe als Vorwand genügt, ihn zu feuern, während der elende Sesselkleber noch jahrelang ungestraft weitere Gebühren einführen werde. Nach den TV-Gebühren für Blinde komme sicher bald die Autobahnvignette fürs Trotinet. Muss Kunz unsanft abklemmen.

*8:12 Uhr*

Endlich ein Anruf aus dem Bundeshaus. Wieder nicht Leuenberger. Ein anonymen

Anrufer bietet eine CD mit Daten an, die beweisen, dass ein gewisser Didier Burkhalter seit zwei Monaten als Bundesrat arbeitet. Kenne den Namen nicht und lehne ab.

*9:05 Uhr*

Probiere es erneut selbst beim UVEK. Leuenberger wieder besetzt. Er erklärt der Delegation für die Beziehungen zum Landtag des Fürstentums Liechtenstein (DBLFL) die Wahl Peter Haslers zum Post-Präsidenten.

*9:28 Uhr*

Rufe Claude Béglé an und teile ihm mit, dass ich verzweifelt Informationen für mein Leuenberger-«Tor des Monats» benötige. Er verspricht mir per Express eine CD mit illegal kopierten Daten, welche Leuenbergers Leistungsbilanz als Bundesrat zeigen. Mein Artikel ist gerettet!

*11:01 Uhr*

Bemerke mein Missgeschick mit der Klima-CD. Anruf bei der «Weltwoche». Roger Köppl will die Scheibe aber nicht mehr rausrücken und plant, damit selbst die nächsten zwanzig Ausgaben zu füllen.

*12:06 Uhr*

Mist. In fünf Stunden ist Redaktionsschluss. Anruf bei Swiss Express wegen der versprochenen CD von Béglé. Die Lieferung verzögert sich, weil die Belegschaft auf Anweisung des UVEK-Vorstehers Leuenberger neusten Blog-Eintrag zur Postkrise lesen soll.

*13:30 Uhr*

Laut SDA-Ticker fordert das Parlament die Wahl von 200 zusätzlichen Nationalräten, um genügend Mitglieder für alle parlamentarischen Untersuchungskommissionen (PUK) zu haben, welche die Rolle des Bundesrates bei der Banken-Krise, der Postkrise, der Libyen-Krise und der Regierungskrise durchleuchten sollen.

*15:47 Uhr*

«NZZ Online» meldet, dass sich der Bundesrat gemäss einer von ihm selbst verfassten, unabhängigen Untersuchung keine Führungsschwäche nachweisen kann.

*16:23 Uhr*

Endlich! Béglés CD ist eingetroffen: «Leuenbergers Leistungsbilanz». Sie ist leer. Darauf hätte ich auch selbst kommen können.